

Naturschutzgebiet „Fehntjer Tief“ - Grüne und NABU fordern eine sachliche Debatte

Die Unterschützstellung zusätzlicher Teile des Fehntjer Tiefs ist lange überfällig und zwingend erforderlich. Darauf weisen die Grünen im Kreis Leer und der Naturschutzbund (NABU) Ostfriesland hin. Die den EU-Behörden seinerzeit durch das Land Niedersachsen gemeldeten Flora-Fauna-Habitat-Gebiete hätten bis 2013 nach deutschem Recht gesichert werden müssen. Die in Brüssel angekündigten Vogelschutzgebiete hätten sogar bis 2002 in einer entsprechende Schutzverordnung realisiert werden müssen. Grüne und NABU begrüßen, dass das Verfahren mit der öffentlichen Auslegung des Verordnungsentwurfs nun in die abschließende Phase eintritt.

Die zum Teil erbittert und emotional geführte Debatte muss versachlicht werden, damit Flora und Fauna für zukünftige Generationen erhalten werden können, erklären die Grünen Kreistagsabgeordneten und streben damit auch einen Kompromiss zwischen Landwirtschaft und Naturschutz an.

Dass eine Naturschutzverordnung nach dem Inkrafttreten aktiv begleitet werden muss, darauf weist der NABU hin. In einem Vor-Ort-Termin wurde gewarnt, dass sich rasch Nachlässigkeiten einschleichen können: so wurde u.a. beobachtet, dass auf den bereits heute als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesenen Flächen Dinge wie Gründlandumbruch und Maisanbau oder das Anlegen von nicht zulässigen Dungmieten passiert sind. Außerdem ist teilweise die Beschilderung verschwunden, die Besucher auf geschützte Flächen hinweist.

Derzeit müsse man die Auslegung und das Beteiligungsverfahren vom 30.11.2020 bis zum 29.01.2021 abwarten. Die Ergebnisse werde man dann erneut beraten, so Grüne und NABU in ihrer gemeinsamen Erklärung.

Hintergrund:

Die Fehntjer-Tief-Niederung setzt sich aus den Niederungen der Fließgewässer Krummes Tief, Flumm und Bagbänder Tief zusammen, die sich zum Fehntjer Tief vereinen, und das vom Geestrücken abfließende Niederschlagswasser in die Ems abführen. Diese Niedermoorlandschaft liegt im Übergang von der Marsch zur Geest. Sie ist eine der letzten weiträumigen Hammrich-Landschaften.

Das für eine moorige Flussniederung repräsentative Gebiet hat durch die besonderen Bodenstrukturen eine nationale und internationale Bedeutung für Fauna und Flora. Die Leitarten (z. B. Bekassine und Uferschnepfe als Wiesenvögel oder Lungenenzian und Arnika) sind vom Aussterben bedroht.

Diese Kulturlandschaft, die durch schonende landwirtschaftliche Bewirtschaftung über Jahrhunderte erhalten wurde, gilt es als Natur- und Kulturerbe zu bewahren. Seit den Unterschutzstellungen ab 1998 als FFH oder Vogelschutzgebiet gibt es dazu als Bundesförderprojekt Programme der EU, des Bundes und des Landes Niedersachsen.

Da die Fehntjer-Tief-Niederung durch die geologische Beschaffenheit auch ein wichtiges Trinkwasserschutzgebiet darstellt, sollte auch dieser Schutz gewährleistet werden.

Der Erhalt von Mooren ist nicht zuletzt auch ein bedeutender Bestandteil des Klimaschutzes.